

Ганна Кулинич

викладач

Ізмаїльський державний гуманітарний університет

anna_kulinich@yahoo.com

**LINGUISTISCHE BESONDERHEITEN DER ÜBERTRAGUNG DER
NATIONAL-KULTURELLEN SPEZIFIK IN DEN DEUTSCHEN
VOLKSMÄRCHEN**

Untere Donauregion ist allgemein durch nationale Vielfalt der Bevölkerung bekannt. Kulturell-psychologische Unterschiede spiegeln sich in allem: in der Architektur, im Alltagsleben, in den Verhaltens-Modellen, in der Folklore.

Die Aktualität des Artikels beruht sich auf der Tatsache, dass die Worte und Ausdrücke, die in den Texten der deutschen Volksmärchen vortreten, nicht nur nationale Besonderheiten der folkloristischen Tradition spiegeln, wodurch eine Reihe von emotional-bildhaften Assoziationen entsteht, sondern ethnische Mentalität charakterisieren. Die Analyse der lingwokulturellen Mittel des Textes hilft beim Lernen der kulturellen Umgebung und der Mentalität des Volkes – als Schöpfer der Märchen. Heute zieht die Problematik der Wiedergabe der national-kulturellen Spezifik in den Texten der Märchen die Aufmerksamkeit vieler Wissenschaftler heran.

Das Ziel des Artikels ist die Bestimmung der sprachlichen Mittel, die die national-kulturellen Besonderheiten des Volkes in märchenhaften Folklorentexten zeigen.

Das Märchen ist ein episches, meist prosaisches Kunstwerk vom abenteuerlichen, volkstümlichen oder alltäglichen Gepräge, mit magischen oder fiktiven Umständen. Dieses Genre ist am besten dem breiten Leserkreis bekannt.

Anforderungen an den Inhalt der deutschen Volksmärchen bedingen eine Reihe von spezifischen lingwestilistischen Mitteln, die wichtigsten unter denen der häufige Gebrauch von poetischen Klischee – Formeln; «wörtliche Rede» oder Aussagen mit explizitem Sinn in den Dialogen; Frequenzgebrauch der Parataxe; Gedichteinsetzungen, die in der Regel eine Art «Nähte» zwischen dieser und jenseitiger Welten unterstreichen; vorrangige Verwendung von Zahlen, Farben, materiellen Gegenständen; Unterstreichung von starken Kontrasten sind [1, s. 109].

«Suche nach einer besseren Welt», die für die Texte der russischen und ukrainischen Volksmärchen typisch ist, gibt es in den deutschen Volksmärchen nicht. Es geht in der Regel um die Suche nach sich selbst, seiner Berufung, seinen Platz im Leben, Identität und Eigenart.

Unterscheidungsmerkmal ist die Suche nach einer besseren Version von sich selbst in der Welt, und nicht nach einer besseren Welt für sich. Kulturell-nationale Spezifik spiegelt sich in den Gestalten von Helden und handelnden Personen.

In deutschen Märchen gibt es zwei Arten von der Baba Yaga-Person: «Hexe» und «Undine». Deutsche Hexen, zum Unterschied von russischen, leben in ordentlichen, sauberen, netten Häuschen «... Es war aber ein kleines Gärtchen an dem verwünschten Häuschen, darin standen zwölf Lilien Blumen »[2] , die in der Regel aus essbarem Material hergestellt sind: Kekse, Kuchen und Zucker.

In diesem Fall weist die Verwendung der Verkleinerungsform **ein kleines Gärtchen, an dem Häuschen** auf Reinlichkeit und Sparsamkeit des Helden. Die

deutschen Hexen sind auch ziemlich oft vorhersehbar, konsequent und, natürlich, verantwortlich, in ihren Häusern herrscht immer Ordnung, Gemütlichkeit, jedes Ding hat seinen Platz und Zweck. Diese Charaktereigenschaft der Person gibt uns eine klare Vorstellung von der Mentalität und den nationalen Charakter der Deutschen, denn, ihre Folgerichtigkeit, Genauigkeit, Pünktlichkeit und Ordentlichkeit in der ganzen Welt bekannt sind: «Ordnung muss sein», «Ordnung ist das halbe Leben» [2].

Die Helden der deutschen Märchen zeichnen sich dadurch aus, dass sie immer im Zustand der Aktivität und hauptsächlich energische, aktive und engagierte, entschlossene und mutige Menschen sind. Vergleichen wir den Anfang der Märchen «Братец и сестрица» und «Brüderchen und Schwesterchen».

Die russische Variante: *«Взял братец сестрицу за руку и говорит: С той поры, как мать у нас умерла, нету нам на свете радости: каждый день нас мачеха бьет, а когда мы к ней подходим, толкает нас ногами. И едим мы одни лишь сухие корки, что от стола остаются; собачонке и то под столом лучше живется – ей бросит она иной раз хороший кусок. Боже мой, если б узнала о том наша мать! Давай уйдем вместе с тобой, куда глаза глядят, будем бродить по свету»* [3].

Die deutsche Variante: *«Brüderchen nahm sein Schwesterchen an der Hand und sprach« Seit die Mutter tot ist, haben wir keine gute Stunde mehr; die Stiefmutter schlägt uns alle Tage und stößt uns mit den Füßen fort. Die harten Brotkrusten, die übrigbleiben, sind unsere Speise, und dem Hündchen unter dem Tisch geht's besser, dem wirft sie doch manchmal einen guten Bissen zu. Daß Gott erbarm, wenn das unsere Mutter wüßte! Komm, wir wollen miteinander in die weite Welt gehen »*[2].

Im Text der deutschen Märchen wird aktiver Charakter der Helden gezeigt, die den Wunsch haben, die bedrückenden Umstände loszuwerden (*Komm, wir wollen miteinander in die weite Welt gehen.*), während im russischen Märchen auf der Hand erzwungener Charakter der Taten der Helden liegt, ihre fatalistische Bedingtheit, die Abhängigkeit von den Umständen.

Die relative Untätigkeit, die Passivität der russischen Helden wird immer wieder in den Texten der Märchen betont und verkörpert sich in Fabellinien. Vergleichen wir die Märchen «Семь Симеонов» und «Die vier geschickte Brüder». In einem, und im anderen Märchen werden Folkstalente, Fähigkeiten gelobt. Die Grundidee ist die gleiche: Verherrlichung der Arbeit, eines hohen Grads der Professionalität. Aber die Meisterschaft russischen Helden hat einen magischen, zauberhaften Charakter, während die deutschen Helden haben ihre Fähigkeit hart lernen müssen.

In den Schicksalen der Helden der Russischen Märchen spielt eine große Rolle Zufall und die deutsche Helden verlassen sich mehr auf sich selbst, obwohl ihre Abhängigkeit von dem objektiven Bedarf ebenfalls nicht ausgeschlossen ist [4, s. 394-395].

Deutsche Märchen zeichnen sich in erster Linie durch ausführliche Beschreibungen des Innenraums, der Umwelt aus, viel Aufmerksamkeit wird den Gegenständen des Hauses, der Gemütlichkeit, des Komforts geschenkt, was für die russische Märchen nicht typisch ist. So, z.B., Helden in der deutschen Variante des Märchens über den Wolf und sieben Geißlein versteckten sich unter den Tisch, auf das Bett, auf den Ofen, in die Küche, in den Schrank, unter das Waschbecken und sogar in

die Hülle der Wanduhr.

Deutsches Volks-Märchen wird durch die Verwendung von traditionellen Formeln und lexikalischen Markierungen gekennzeichnet (initial: *Es war...*, *Es war einmal...*, *Es hatte...*; final: *...lebten und vergnügt bis an ihr Ende*; temporal: *einmal, bald, einige Tage später, nach einigen Jahren*; örtlich: *nicht weit von, gegenüber, hinten, unter, über, daneben*; zusammenfassend: *da, damit, dazu, darob, danach, darauf, also, und, als*) [5, s. 5-7].

Diese Einleitungsformel, die aus dem Märchen im Märchen wiederholt wird, wird zu einem der wichtigsten diskursiven Merkmale der Märchen-Genre und verlangt eine bestimmte Grammatik. Wenn, z.B., die Sätze nur allgemeine Angaben über den Charakter oder über den Gegenstand enthalten, treffen hier, in der Regel, gemeinsame Substantive mit dem unbestimmten Artikel, manchmal mit mehreren Adjektiven-Definitionen, was dem Leser einen ersten Überblick über die Hauptfigur des Märchens gibt.

Die Zeit der Handlung im Märchen wird in der Regel auch in ihrer Einleitung bestimmt. Es ist wichtig zu beachten, dass es in den deutschen Volksmärchen fast keine Hinweise auf Zeit und Ort gibt, alles ist sehr vage. Auf solche Weise unterstreicht die Märchen-Einleitung die Unbestimmtheit, die Entlegenheit der Zeit der Ereignisse im Märchen vom Moment der Meldung, charakterisiert ruhige Art des Erzählens. In dieser Einleitung werden diskursive Formel für der Unsicherheit (*einmal – einmal, eines Tages*), sowie die Signale «ausgedehnter» Zeit gebraucht.

Die wichtigsten Charakterzüge der Helden in deutschen Märchen sind ihre Tätigkeitsdrang, Aktivität, das Streben nach Selbstbehauptung im Leben, die Unabhängigkeit von den Umständen der Welt und der anderen Menschen, Fleiß, Sparsamkeit, Pragmatismus, Rationalität, Frömmigkeit.

Das nationale Kolorit der Helden der deutschen Gesellschaftsmärchen besteht aus folgenden Komponenten: 1) Helden- Arten nach dem Charakter der ausgeführten Handlungen; 2) die attributiven Charakteristiken des Helden; 3) die Zugehörigkeit zu einer der Welten; 4) Held als Verkörperung einer bestimmten moralischen Idee; 5) Lokalisierung des Helden; 6) zugrundeliegenden Motive, die bestimmten Aktionen des Helden; 7) Typen von Helden nach der Entwicklung der Themen. Jede Komponente korreliert mit lingwokulturellen Symbolen. Die Komponente «Lokalisierung» ist im Symbol «Haus» enthalten; die «moralische Idee», «Art der Handlungen» und «Motive, die den Handlungen des Helden zugrunde liegen» sind Bestandteile des Inhalts von Symbolen wie «Ordnung», «Arbeit» und «Sparsamkeit». Die Symbole «das Gute» und «das Böse» kommen in den Komponenten «attributive Charakteristiken» und «Zugehörigkeit zu einer der Welten» zum Ausdruck [5, s. 9-15].

In einem Volksmärchen sind die häufigsten Adjektive Farbenbezeichnungen, unter denen das wichtigste «Schwarz» ist. In diesem Fall sind die negativen Konnotationen des «Schwarzen» durch Märchenfabel bestimmt, aber auch «außerhalb» des Märchens ist «Schwarz» mit negativen charakterologischen Eigenschaften (schwarze Gedanken), Zaubersprüchen (schwarze Kunst), bösen Zauberer und Trauer verbunden. «Weiß» bildet keine direkte Entgegensetzung zu «Schwarz», aber sehr oft ist ein weißes Tier ein magisches Tier, das Glück bringt, und weiße Kleidung weist normalerweise auf die moralische Reinlichkeit einer Person hin («*Das gute Mädchen*

freute sich über die weiße Schlange ... und nahm auch wahr, dass, seit sie dieselbe mit Milch tränkte, ihres Herrn Kühe sichtbarlich gediehen, viel mehr Milch gaben...», «... er blickte auf und sah eine holde Gestalt in weißem Kleide, gleich einem Engel...») [6, с. 165-168].

Als Ortmerkmal treten am häufigsten «nah» und «weit» auf. In der Gruppe «Zeitmerkmale» sind diejenigen am häufigsten, die die Dauer angeben (lang, ewig). Adjektive der dynamisch-räumlichen Bewegungen geben die Geschwindigkeit an (schnell, geschwind, plötzlich). Es ist interessant, dass «schnell» oder «rasch» einen Helden mit überwiegend männlichem Geschlecht begleiten, Heldinnen handeln in wenigen Fällen schnell [6, s. 167]. Und solche Eigenschaften zeugen von dem zuvor akzeptierten Heldentum ausgerechnet des männlichen Helden.

Ein junger Held ist normalerweise fröhlich, stark und gutmütig; geht mit Menschen in seiner Umgebung und mit der ganzen Welt positiv um. Es reicht für ein junges Mädchen, attraktiv und tugendhaft zu sein. «Alt» und «jung» werden von Zeit zu Zeit entgegengestellt, zum Beispiel, wenn der alte König gegen die Entscheidung des jungen Prinzen ist, ein armes Mädchen («Siebenschön») zu heiraten, trifft der junge Held / die junge Heldin eine alte Zauberin / einen alten Zauberer.

Im Bereich der Emotionen überwiegen mehrteils positive Adjektive (lustig, froh, zufrieden usw.), die für eine allgemein helle Atmosphäre sorgen. Die Paradigmen der „rationalen Intelligenz“ sind am vollständigsten ausgefüllt, wobei das „kluge“ ist eindeutig positives Merkmal, da in deutschen Volksmärchen die Betonung gerade auf der Tatsache liegt, dass in schwierigen Situationen der Verstand und die Schlagfertigkeit manchmal mehr als Stärke und Mut wiegen. Die Wichtigkeit des Geistes und der Besonnenheit wird ständig durch lange Maximen von vernünftiger Märchenhelden unterstrichen («Da sprach Sambar, das kluge Mäuslein, was möglich ist und unweise vergoldet, das unmögliche erringen wird»).

Unter den «Merkmale der Einstellung zu anderen» überwiegen auch positive Adjektive (gut, gnädig, barmherzig). Bemerkenswert ist der häufige Gebrauch von Adjektiven mit der Bedeutung «freundlich». Wichtigkeit der Freundschaft wird in den Texten deutscher Volksmärchen mit Hilfe zahlreicher Anweisungen von einzelnen Helden immer wieder betont [6, s. 168].

Wir können also zum Schluss kommen, dass jedes Wort im Text eines deutschen Volksmärchens eine große semantische und kulturelle Belastung hat.

1. Романенко Ю. М. Німецька літературна казка у світлі жанрової проблематики. *Вісник СумДУ*. 2006. №11 (95). С.109.

2. Німецькі народні казки. URL: <http://www.maerchen.com>.

3. Російські народні казки. URL: <http://lukoshko.net/storyList/russkie-narodnye-skazki.htm>

4. Вавилина Т. Отображение картины мира в русских и немецких народных сказках. *Rossica Olomucensia*. 2004. Т.2. №1. С. 393-397.

5. Давиденко Г. В. Німецька побутова казка: тематичні, структурно-композиційні та лінгвокультурні характеристики : авторефер. дис. На здобуття наук. ступеня канд. філол. наук : спец. 10.02.04 «Германські мови». К., 2008. 20 с.